

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 38

Rubrik: Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

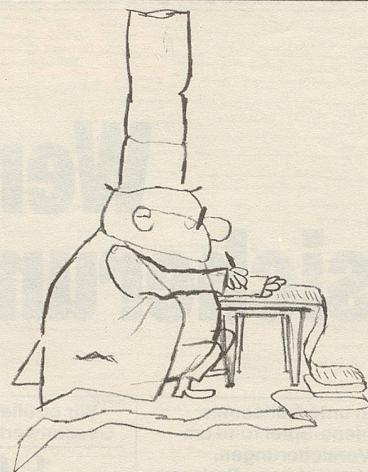
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Giovannettis Kaminfeuer-Geschichten

Dämmerung und Stille erfüllten den Wald. Der Wanderer und Naturfreund war am Rande einer Lichtung stehengeblieben in der Hoffnung, Tiere beobachten zu können. Er hörte wohl ab und zu leichtes Rascheln, sah aber nichts. Er wartete angespannt und wurde ganz Ohr. Die Minuten dehnten sich. Da erschrak er heftig, denn neben ihm stand ein kleiner Mann mit wirrem, weissem Haar, in einen weiten, schwarzen Mantel gehüllt. Der Beobachter war erschrocken, weil diese Figur so plötzlich da stand, ohne dass er ihr Kommen auch nur an geringsten Zeichen wahrgenommen hätte. Der Mann im Mantel sprach nüchtern, mit unerwartet hoher Stimme. Er schien sich mit einem Ruck zu strecken – wie um grösser zu scheinen. Nervöses Zucken ging dabei über seine Züge und wechselte ab mit einem verlegenen Lächeln; er sprach: «Ich – ich – bin Merlin.» Er betonte jedes Wort mit Nachdruck und beobachtete mit aufgerissenen Augen, wie die Wirkung ausfiel; dann fuhr er fort – unsicher werdend: «Ja – der Zauberer Merlin. Deine Naturliebe hat mich beeindruckt – denn noch immer nehme ich die Regungen der Seelen wahr – aber ...» Er verstummte jetzt, und sein flackernder Blick schweifte in die dunkle Tiefe des Waldes. Dann ertönte seine



Stimme wieder, wie aus weiter Ferne – hohl und leblos: «Aber – ich kann ...» Seine Rede stockte wieder; er biss sich auf beide Lippen, die er zwischen die Zähne gezogen hatte. Lange Sekunden vergingen – «ich kann nicht mehr zaubern. Während Jahrhunderten hatte ich die Macht – jetzt hat die kosmische Kraft sich zurückgezogen.» Das Gesicht Merlins war starr geworden. Er schien keine Antwort zu erwarten und fuhr mit abgewandtem Blick und mit leiser werdender Stimme fort: «Nur erscheinen und verschwinden zu können ist mir noch gegeben – wahrhaftig – ein zeitgemässer Merlin!» Er schien mit aller Kraft ein Schluchzen zu unterdrücken und hüllte sich enger in den weiten Mantel; offenbar fror ihn. Sein Gesicht wurde fahl und begann sich merkwürdig zu verändern; dann begann es langsam zu zerfallen wie eine zerbröckelnde Büste. Der Schädel verlor seine zusammenhängende Form, wurde durchsichtig und löste sich auf wie ein Klumpen Schnee, der ins Wasser fällt. Nur einzelne Teile des Kopfes blieben etwas länger sichtbar, dünn wie Zwiebelschalen, verdämmerten dann und wurden samt dem Mantel unsichtbar. Ein starker Pilzgeruch verbreitete sich und hing noch eine Weile in der kalt werdenden Nachluft.

Villiger-Kiel
überraschend mild

neu!
auch in Brasil
(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht elegant modern

5er-Etui Fr. 1.75
20er-Dose Fr. 7.-